

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Stadtwerke Stuttgart GmbH
Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020	Anlage 2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns im Geschäftsjahr 2020	Anlage 4
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020	Anlage 5
Konzernerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020	Anlage 6
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020	Anlage 7
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 8

Konzernbilanz der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart,
zum 31. Dezember 2020

A k t i v a	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	435.326,00	473.047,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.952.310,76	2.196.349,61
3. Geleistete Anzahlungen	2.638.565,45	0,00
	<u>5.026.202,21</u>	<u>2.669.396,61</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.081.320,08	2.274.651,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	447.688.905,31	381.338.331,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.240.750,62	1.456.112,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.098.123,76	27.930.848,31
	<u>559.109.099,77</u>	<u>412.999.944,14</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	710.626,98	797.183,77
	<u>710.626,98</u>	<u>797.183,77</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.320,23	95.461,91
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.180.335,16	3.546.248,78
	<u>7.266.655,39</u>	<u>3.641.710,69</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.540.467,33	39.369.660,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.168.663,95	4.585.387,99
3. Forderungen gegen Gesellschafter	215,70	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	30.449.240,18	21.591.782,71
	<u>55.158.587,16</u>	<u>65.546.831,46</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
	86.477.489,70	27.872.491,87
	<u>86.477.489,70</u>	<u>27.872.491,87</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.862.142,08	1.973.651,97
	<u>1.862.142,08</u>	<u>1.973.651,97</u>
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	41.531,00	20.021,52
	<u>41.531,00</u>	<u>20.021,52</u>
	<u>715.652.334,29</u>	<u>515.521.232,03</u>

Passiva	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	199.922.859,00	122.038.860,00
III. Verlustvortrag	-12.062.212,98	-10.763.279,72
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-2.284.364,16	-1.299.419,83
V. Nicht beherrschende Anteile	87.013.637,39	60.041.496,25
	277.589.919,25	175.017.656,70
B. Baukostenzuschüsse	57.972.324,01	54.161.346,28
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	49.562.685,45	42.399.211,92
2. Steuerrückstellungen	519.750,66	283.402,78
3. Sonstige Rückstellungen	47.450.413,90	27.688.797,74
	97.532.850,01	70.371.412,44
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.875.706,14	189.725.740,76
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.000,00	176.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.474.711,11	16.512.292,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2.794,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.821.764,43	1.990.812,13
6. Sonstige Verbindlichkeiten	72.932.506,34	4.033.972,72
	279.139.688,02	212.441.613,23
E. Rechnungsabgrenzungsposten	526.832,59	505.947,94
F. Passive latente Steuern	2.890.720,41	3.023.255,44
	715.652.334,29	515.521.232,03

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	285.672.973,52	270.863.845,53
2. Erhöhung des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.634.086,38	485.592,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.537.392,68	3.976.402,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.681.435,91	3.795.814,66
	<u>303.525.888,49</u>	<u>279.121.654,81</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.429.397,88	48.904.186,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.300.489,06	148.045.038,14
	<u>206.729.886,94</u>	<u>196.949.224,77</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.437.064,05	19.743.442,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.759.486,40	5.585.471,85
	<u>30.196.550,45</u>	<u>25.328.914,66</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.116.086,61	26.626.312,03
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.128.995,77	16.849.333,81
	<u>19.354.368,72</u>	<u>13.367.869,54</u>
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.506,79	2.334,12
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.280,93	66.698,42
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.996.546,58	10.233.818,84
	<u>-10.984.772,44</u>	<u>-10.164.786,30</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	583.525,05	349.771,31
13. Ergebnis nach Steuern	<u>7.786.071,23</u>	<u>2.853.311,93</u>
14. Sonstige Steuern	55.032,68	12.534,32
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	6.821.764,43	1.991.027,83
	<u>6.821.764,43</u>	<u>1.991.027,83</u>
16. Jahresüberschuss	909.274,12	849.749,78
17. Ergebnis nicht beherrschende Anteile	3.193.638,28	2.149.169,61
	<u>3.193.638,28</u>	<u>2.149.169,61</u>
18. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-2.284.364,16</u>	<u>-1.299.419,83</u>

Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Hinweise

Die Stadtwerke Stuttgart GmbH hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Registergericht Stuttgart unter der Nummer HRB 738645 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Vorschriften gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt worden. Zahlenangaben im Anhang erfolgen in TEUR.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen

Der Konsolidierungskreis umfasst die Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, und unverändert 13 inländische Tochterunternehmen (Anlage zum Konzernanhang).

Assoziierte Unternehmen

Das assoziierte Unternehmen Windkraft Römlinsdorf KG, Alpirsbach, an der die Stadtwerke Stuttgart GmbH mit 40,91 % beteiligt ist, wurde gemäß § 312 HGB at Equity nach der Neubewertungsmethode bilanziert. Der aktivische Unterschiedsbetrag nach § 312 Absatz 1 HGB wurde über vier Jahre ab dem Erwerbszeitpunkt abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Stadtwerke Stuttgart GmbH vollkonsolidierte Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Vom Wahlrecht Zinsen für Fremdkapital zu aktivieren, die zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet werden, wurde Gebrauch gemacht. Vom Wahlrecht der Aktivierung der betrieblichen Altersvorsorge zu den Herstellungskosten wurde nicht Gebrauch gemacht. Die planmäßige Nutzungsdauer der Windkraftanlagen wurde auf 20 Jahre festgelegt. Die Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen auf Zugänge immaterieller Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungswerten von nicht mehr als EUR 800,00 netto, die nach dem 31.12.2018 angeschafft wurden, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs-/Herstellungskosten zwischen netto EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG jahresbezogene Sammelposten nach dem 31.12.2018 nicht mehr gebildet. Die vorhandenen Sammelposten werden über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Assoziierte Unternehmen im Sinne des § 311 HGB, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, werden gemäß § 312 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Buchwerten bewertet. Der Wertansatz der Beteiligung und der Unterschiedsbetrag sind auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt ermittelt worden, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist. Bei dem assoziierten Unternehmen wurden teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt. Auf eine Anpassung des für die Equity-Bewertung zu Grunde gelegten Jahresabschlusses an eine konzerneinheitliche Bewertung wurde verzichtet. Auf eine Zwischener-

folgseliminierung im Rahmen der Equity-Bewertung wurde verzichtet, da die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte nicht zugänglich sind.

Der fortgeführte Buchwert des assoziierten Unternehmens übersteigt das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens zum Bilanzstichtag um TEUR 119. Der in dem Beteiligungsansatz enthaltene Geschäfts- und Firmenwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 0.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Bei den einmal jährlich abgerechneten Kunden wird für die Zeit von der letzten fakturierten Abrechnung bis zum Ende des Geschäftsjahres zur Ermittlung des anteiligen Umsatzes aus Strom- und Gasverkauf eine Hochrechnung vorgenommen. Dabei erfolgt die Mengenermittlung linear im Strombereich bzw. anhand von Gradtagszahlen im Gasbereich. Die aus der Hochrechnung ermittelten Umsätze werden als Forderungen ausgewiesen. Die **erhaltenen Anzahlungen** (Abschläge) der Kunden werden von den Forderungen aktivisch abgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Wert nach der Barwertmethode bewertet. Zur bilanziellen Abbildung der ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) gebildet. Die Gesellschaft wendet bei der Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen die Einfrierungsmethode an.

Liquide Mittel sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die Auflösung der im Rahmen der Ausgliederung des Sachanlagevermögens übertragenen **Baukostenzuschüsse** (BKZ) erfolgt linear und wird den Umsatzerlösen zugerechnet. Der Auflösungszeitraum wurde auf Basis der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer der BKZ geschätzt. Zur Erhöhung der Klarheit der Bilanzgliederung erfolgt der Ausweis sämtlicher von den Netzkunden vereinnahmter Zuschüsse unter dem in der Versorgungswirtschaft üblichen Sonderposten „Baukostenzuschüsse“.

Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,33 % (Vj.: 2,71 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2016 BGBl. S. 396 geändert) verwendet. Im Vergleich zu einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich eine um TEUR 8.420 niedrigere Rückstellung (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB). Für das Versorgungskapital beträgt der zum Bilanzstichtag ermittelte Unterschiedsbetrag nach alter und neuer Regelung TEUR 29,4. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 1,9-2,25 %, Karrieretrends mit 0,5 %, erwartete Inflationsraten mit 0,4-2,0 % sowie erwartete Rentensteigerungen mit 1,0- 2,25 % berücksichtigt. Für die Fluktuation wurde eine Rate von 2,0 % angenommen.

Für **Verpflichtungen aus Langzeitarbeitszeitkonten** wurden die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung.

Unter den **Rückstellungen** werden außerdem die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Bei der Bemessung wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundes-

bank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Bei der Berechnung von latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des HGB. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 1. Januar 2013, außer für die nach diesem Stichtag einbezogenen Gesellschaften, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2013 enthält der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile außerdem Anteile an den aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die anteiligen Ergebnisbestandteile aus der Folgekonsolidierung der entsprechend der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne bestehen

nicht. Aufgrund des bestehenden steuerlichen Organkreises mit der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH werden latente Steuern nur für Anteile Dritter gebildet. Im Geschäftsjahr 2020 liegen saldierte passive latente Steuern vor. Zur Zusammensetzung der passiven latenten Steuern verweisen wir auf den Abschnitt Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Assoziierte Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB at Equity nach der Buchwertmethode bilanziert. Aktivische Unterschiedsbeträge nach § 312 Absatz 1 HGB werden ab dem Erwerbszeitpunkt abgeschrieben, passivische Unterschiedsbeträge erst nach Vereinnahmung. Die Beteiligungsbuchwerte werden entsprechend um anteilige Jahresüberschüsse bzw. Jahresfehlbeträge, Dividendenausschüttungen und Abschreibungen fortentwickelt.

Es wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt (Anlage 4).

Der Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der Stuttgart Netze GmbH betrug TEUR 395 und wurde 2018 letztmalig planmäßig linear unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von vier Jahren ab Erwerbszeitpunkt abgeschrieben. Grund für die Annahme der Nutzungsdauer von vier Jahren war, dass ein detaillierter Planungshorizont über mehr als 4 Jahre nicht möglich ist und somit der Betrag, um den der Barwert des Unternehmens das Eigenkapital übersteigt, in dieser Zeitspanne anfallen muss. Im Berichtsjahr wird der Firmenwert als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Der Firmenwert aus dem Kauf von 49,8% der Anteile an der Stuttgart Netze Betrieb GmbH vor Verschmelzung auf die Stuttgart Netze GmbH im Jahr 2019 beträgt TEUR 2.440 und wird planmäßig linear unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Nutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände von zehn Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zum 31.12.2020 wurden Grundstücke und Gebäude zum vorläufigen Anschaffungspreis gemäß den notariellen Verträgen vom unverbindlichen Leseexemplar 18.12.2020 aktiviert. Die finalen Gutachten wurden noch nicht vollständig bis zur Bilanzaufstellung durchgeführt. Daher wird der Anschaffungspreis dieser Grundstücke und Gebäude im Geschäftsjahr 2021 noch an die Werte entsprechend der Gutachten angepasst. In den Herstellungskosten der Windkraftanlagen sind Zinsen für Fremdkapital in Höhe von TEUR 552 enthalten.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	23.540	39.370
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.....	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen.....	1.169	4.585
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.....	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	1	0
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.....	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände.....	30.449	21.592
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.....	0	0
	<u>55.159</u>	<u>65.547</u>

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Erstattung energierechtlicher Umlagen in Höhe von TEUR 9.909 (Vj.: TEUR 9.097), Forderungen aus Konzessionsabgaben in Höhe von TEUR 2.096 (Vj.: TEUR 1.935) und Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 5.340 (Vj.: TEUR 156) enthalten. Neben der Umsatzsteuerforderung gibt es noch Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 224 (Vj.: TEUR 59). Die Forderungen gegen Gesellschafter enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 215,70 (Vj: EUR 0,00).

Guthaben bei Kreditinstituten

Bei den ausgewiesenen laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 86.477 (Vj.: TEUR 27.872) entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 5.739 (Vj.: TEUR 5.741) auf mehrere sogenannter Kapitaldienstreservekonten/Investitionskonten über die der Konzern nach den Regelungen der Kreditverträge nur in Abstimmung mit der Bank und unter bestimmten Voraussetzungen verfügen kann.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 42 ergibt sich aus der Verrechnung der Vermögensgegenstände mit der Rückstellung für Langzeitarbeitszeitkonten gemäß § 246

Abs. 2 S.2 HGB und errechnet sich aus dem Erfüllungsbetrag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 17 HGB sind folgende Beträge enthalten:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	EUR 476.940,00
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	EUR 518.471,00
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	EUR 518.471,00
Verrechnete Erträge aus Deckungsvermögen	EUR 4.207,00

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalsspiegel (Anlage 6) dargestellt. Mit Ausnahme des gezeichneten Kapitals steht das Eigenkapital für Ausschüttungen an Gesellschafter zur Verfügung. Ausschüttungssperren bestehen auf Ebene der Muttergesellschaft nicht und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit TEUR 8.420.

Die Kapitalanteile von TEUR 5.000 (Vj.: TEUR 5.000) und die Kapitalrücklage von TEUR 199.923 (Vj.: TEUR 122.039) entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Im Berichtsjahr wurden TEUR 77.884 der Kapitalrücklage zugeführt.

Anteile Dritter (inklusive Ergebnisanteil) werden in Höhe von TEUR 87.014 (Vj.: TEUR 60.041) ausgewiesen.

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt TEUR -2.284 (Vj.: TEUR -1.299).

Baukostenzuschüsse

Es liegen Baukostenzuschüsse in Höhe von TEUR 57.972 (Vj.: TEUR 54.161) vor. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre und wird den Umsatzerlösen zugerechnet. Der Auflösungszeitraum wurde auf Basis der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer der BKZ geschätzt.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen hat sich im Wesentlichen durch den Zinsaufwand von 5.321 TEUR (Vj. 5.381 TEUR), davon 4.164 TEUR (Vj. 4.242 EUR) aus Effekten der Zinssatzänderung, ergeben.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 520 (Vj.: TEUR 283) beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuerrückstellungen in Höhe von TEUR 311 (Vj.: TEUR 145) und Gewerbesteuerückstellungen in Höhe von TEUR 208 (Vj.: TEUR 134).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 47.450 (Vj.: TEUR 27.689) setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Aufwendungen für Netznutzungsentgelte in Höhe von TEUR 1.631 (Vj.: TEUR 4.624), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 27.294 (Vj.: TEUR 6.636), Stromrückstellungen in Höhe von TEUR 7.740 (Vj.: TEUR 6.279) und Rückstellungen für Rückbau in Höhe TEUR 1.870 (Vj.: TEUR 1.513) zusammen.

Die Stromrückstellungen betreffen u.a. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit TEUR 1.951 (Vj.: TEUR 3.475), für Forderungen nach NEV singuläre Betriebsmittel mit TEUR 1.026 (Vj.: TEUR 1.412) sowie aus Atypischer Netznutzung in Höhe von TEUR 3.034 (Vj.: TEUR 975).

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			31.12.2020
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.077	73.259	94.540	176.876
<i>Vorjahr</i>	9.628	72.228	107.870	189.726
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	0	0	35
<i>Vorjahr</i>	176	0	0	176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.475	0	0	22.475
<i>Vorjahr</i>	16.512	0	0	16.512
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	3	0	0	3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.822	0	0	6.822
<i>Vorjahr</i>	1.991	0	0	1.991
Sonstige Verbindlichkeiten	7.569	0	65.363	72.932
<i>Vorjahr</i>	4.034	0	0	4.034
davon aus Steuern	340	0	0	340
<i>Vorjahr</i>	3.363	0	0	3.363
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	286	0	0	286
<i>Vorjahr</i>	31	0	0	31
Zum 31.12.2020	45.978	73.259	159.903	279.140
Zum 31.12.2019	32.344	72.228	107.870	212.442

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 176.876 (Vj.: TEUR 189.726) durch Sicherungsübereignungen der Fotovoltaik- beziehungsweise Windkraftanlagen, inklusive Zubehör, Abtretung der Einspeisevergütung, Grundbucheinträgen, Verpfändungen (insbesondere der Geschäftsanteile an der Stuttgart Netze GmbH) und Patronatserklärungen abgesichert.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen bei einzelnen Gesellschaften teilweise branchenübliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt Stuttgart über ein Darlehen in Höhe von TEUR 59.157 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden im Vorjahr saldiert mit den Forderungen gegen Gesellschafter gezeigt. Die Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter enthalten in Höhe von EUR 6.821.764,43 (Vj.: 1.991.027,83) sonstige Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Drei Konzerntöchter (die SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG, die SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG und die SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG) haben Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Diese werden als Bewertungseinheiten bilanziert.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der Gesellschaft folgende Sicherungsbeziehungen:

	Bewertungs-- einheiten	Start- Datum	Positiver beizulegender Zeitwert TEUR	Negativer beizulegender Zeitwert TEUR	Nominal- betrag TEUR	Höhe des abgesicherten Risikos TEUR	Laufzeit bis
Lieskau I	Zinsbezogene	2024	26	-26	360	-26	2031
	Geschäfte	2024	553	-553	7.332	-553	2031
Lieskau II	Zinsbezogene	2024	26	-26	360	-26	2031
	Geschäfte	2024	718	-718	9.520	-718	2031
Dinkelsbühl	Zinsbezogene Geschäfte	2024	700	-700	8.756	-700	2031

Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich um Zinsswaps (Payer-Swaps), die zur Absicherung der Zahlungsströme eines variabel verzinslichen Darlehens eingesetzt werden.

Die Absicherung wird mittels Mikro-Hedges vorgenommen. Unter Mikro-Hedging ist die Sicherung des Zinsänderungsrisikos aus einem einzelnen Grundgeschäft durch ein einzelnes Sicherungsinstrument zu verstehen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird durch die sogenannte Critical-Terms-Methode (perfekter Hedge) sichergestellt, da die wesentlichen Vertragsbedingungen und somit die wertbestimmenden Faktoren des Grund- und Sicherungsgeschäfts übereinstimmen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt anhand der marktüblichen Methoden. Eine Passivierung von Drohverlustrückstellungen zum Bilanzstichtag war nicht erforderlich.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für das Nutzungsrecht der Infrastruktur der SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 527 (Vj.: TEUR 506).

Passive latente Steuern

Durch die Zuordnung des Unterschiedsbetrages beim Erwerb der Stuttgart Netze GmbH im Jahre 2014 und der Kaufpreisanpassung in 2015 sind latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 3.835 entstanden, welche für den Minderheitengesellschafter zu bilden waren. Im Jahr 2020 wurden davon TEUR 160 (Vj.: TEUR 160) aufgelöst. Zum Abschlussstichtag liegen passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.891 (Vj.: TEUR 3.023) vor.

Die sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt.

Des Weiteren wurden latente Steuern auf Konsolidierungsbuchungen entsprechend § 306 HGB gebildet.

Die passive latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2020
	TEUR
Aktive latente Steuern aus	
Verlustvorträgen	-614
Handelsbilanz- Steuerbilanz-Unterschieden	631
Verrechnung passiver latenter Steuern aus	
Handelsbilanz-III Steuerbilanz-Unterschieden	24
Konsolidierungsmaßnahmen	2.850
	2.891

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 285.673 (Vj.: TEUR 270.864) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Netzbetrieb von TEUR 192.187 (Vj.: TEUR 186.253), Pachterlöse in Höhe von TEUR 16.245 (Vj.: TEUR 7.868), Erlöse aus Stromeinspeisung in Höhe von TEUR 15.362 (Vj.: TEUR 15.212), Erlöse aus dem Stromvertrieb in Höhe von TEUR 31.357 (Vj.: TEUR 33.068), Erlöse aus Auflösung von Baukostenzuschüssen in Höhe von TEUR 4.743 (Vj.: TEUR 4.755) und Erlösen aus dem Gasverkauf ohne Energiesteuer TEUR 6.864 (Vj.: TEUR 6.405). Die Erlöse aus der Stromeinspeisung setzten sich insbesondere zusammen aus Verkaufserlösen am Markt in Höhe von TEUR 3.546 (Vj.: TEUR 4.780) und aus EEG-Vergütungen in Höhe von TEUR 11.169 (Vj.: TEUR 9.772). Der Strom wird von Windkraftanlagen, KWK-Anlagen und Photovoltaikanlagen erzeugt. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 4.681 (Vj.: TEUR 3.796) umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.539 (Vj.: TEUR 1.262). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 74 (Vj.: TEUR 31) periodenfremde Erträge enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 206.730 (Vj.: TEUR 196.949) umfasst im Wesentlichen Bezugskosten für Strom und Gas in Höhe von TEUR 42.605 (Vj.: TEUR 42.554), für Handelsware PV-Anlagen in Höhe von TEUR 2.906 (Vj.: TEUR 1.525) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 157.300 (Vj.: TEUR 148.045). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderem vorgelagerte Netzkosten mit TEUR 61.613 (Vj.: TEUR 57.987), Konzessionsabgaben mit TEUR 25.569 (Vj.: TEUR 26.911) und Aufwendungen für Belastungsausgleich nach KWKG mit TEUR 9.674 (Vj.: TEUR 10.440).

Die Materialaufwendungen beinhalten TEUR 912 (Vj. TEUR 252) periodenfremde Aufwendungen und TEUR 4.758 (Vj. TEUR 3.844) periodenfremde Erträge, überwiegend aus dem

Belastungsausgleich für energiewirtschaftliche Umlagen und Vorjahresabrechnungen nach dem KWKG.

Personalaufwand

Im Posten „soziale Abgaben und Aufwendungen für Altversversorgung“ sind **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von TEUR 2.689 (Vj.: TEUR 2.329) enthalten.

Sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 18.129 (Vj.: TEUR 16.849) und umfassen im Wesentlichen Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 5.667 (Vj.: TEUR 5.513), Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung in Höhe von TEUR 2.460 (Vj.: TEUR 2.561), Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.226 (Vj.: TEUR 1.459), Werbeaufwendungen in Höhe von TEUR 1.490 (Vj.: TEUR 1.258) und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 314 (Vj.: TEUR 766).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 151 (Vj.: TEUR 160) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus Mahn- und Bankgebühren für Kundenforderungen aus Strom- und Gaslieferungen in Höhe von TEUR 5 (Vj.: TEUR 5) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.997 (Vj.: TEUR 10.234) sind Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.750 (Vj.: TEUR 5.878) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag beträgt nach Auflösung der Steuerabgrenzung für passive latente Steuern TEUR 584 (Vj.: TEUR 350). Auf die Auflösung der Steuerabgrenzung für passive latente Steuern entfallen Erträge aus Steuern in Höhe von TEUR -160 (Vj.: TEUR -160).

Steuerliche Überleitungsrechnung:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	1.493	1.200
Erwarteter Steueraufwand	0	0
Steueraufwand Tochterunternehmen	744	510
= Steueraufwand der Periode	744	510
Ertragsteuereffekt aus Auflösung passiver latenter Steuerabgrenzung	-160	-160
Aufwand/ Ertrag (-) aus Ertragsteuern	584	350

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen, das für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss aufstellt, ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart. Das Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss aufstellt, ist die Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Miet-/Leasing-/Gestattungs-/Pacht- und Nutzungsverträge	29.806
Betriebsführungsverträge	449
Wartungsverträge	17.311
Geschäftsbesorgungen	66.962
Strom- und Gasbeschaffung	23.945
Tilgungersatzdarlehen	32.529
Kooperation Fernsehturm	10
Beteiligung an den Kosten des Kundencenters Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	0
Cloud Solution Provider	29
Zahlungsverpflichtungen aus Sondernutzungsvertrag	70
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	21.658
Kooperation Dienstleistung für Stella / Stella+	517
Bauliche Investitionen	21.000
Zinsverpflichtungen an BW Bank und Volksbank Stuttgart	13.696
	<u>227.982</u>

Die Verträge enden zwischen 2021 und 2043. Die Beträge werden jeweils bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit angegeben.

Das Bestellobligo bewegt sich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, die ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 5.000 ausweist. Diese wird vertreten durch Herr Dipl.-oec. Martin Rau (Korntal-Münchingen), Herr Dipl.-Ing. Olaf Kieser (Stuttgart) (bis 31.12.2020) sowie Herr Dipl.-Ing. Peter Drausnigg (Dettenheim) (ab 01.04.2021).

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 betragen:

Herr Dipl.-oec. Martin Rau: TEUR 133

Herr Dipl.-Ing. Olaf Kieser: TEUR 408

Die Einzelaufgliederung der Bezüge wird in folgender Tabelle dargestellt:

Bezüge Herr Rau im Geschäftsjahr 2020 nach § 285 Nr. 9a) HGB (anteilig)	Festvergütung / Grundgehalt 2020	116.795,46 €
	Corona-Sonderzahlung (steuerfrei)	150,00 €
	variable Vergütung	0,00 €
	Sachleistungen	0,00 €
	Altersversorgung ZVK-Pflichtbeitrag	7.344,98 €
	Altersversorgung Allianz Unterstützungskasse	9.000,00 €
	Gesamtbetrag	133.290,44 €
Bezüge Herr Kieser im Geschäftsjahr 2020 nach § 285 Nr. 9a) HGB	Festvergütung / Grundgehalt 2020	320.000,04 €
	Abfindung	80.000,00 €
	Sachleistungen	8.462,08 €
	Altersversorgung	0,00 €
		Gesamtbetrag

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Stuttgart GmbH setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Bürgermeister Thomas Fuhrmann, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Stadtrat Benjamin Boy, Projektleiter Erneuerbare Energien
Frau Stadträtin Silvia Fischer, Berufsschullehrerin
Herr Stadtrat Kai-Philipp Goller, Projektleiter (ab 06.02.2020)
Frau Stadträtin Deborah Köngeter, Ingenieurin Architektur und Stadtplanung
Herr Stadtrat Alexander Kotz, selbständiger Sanitär-/Heizungsbauer
Herr Stadtrat Maximilian Mörseburg, Jurist
Herr Stadtrat Dr. Matthias Oechsner, Apotheker
Herr Bürgermeister Peter Pätzold
Herr Stadtrat Björn Peterhoff, Wirtschaftsingenieur
Herr Stadtrat Hannes Rockenbauch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Frau Stadträtin Lucia Schanbacher, Politik- und Sozialwissenschaftlerin
Herr Bürgermeister Dirk Thürnau
Herr Stadtrat Konrad Zaiß, Weinbaumeister

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht sind:

Herr Dr. Ing. Jürgen Görres, Amt für Umweltschutz, Abteilungsleiter Energiewirtschaft
Frau Dr. Sabine Groner-Weber, Geschäftsführerin SVV
Herr Stadtrat Christoph Ozasek, Sozialwissenschaftler (ständiger Gast ohne Stimmrecht)
Herr Jürgen Vaas, Stadtkämmerei, Abteilungsleiter Betriebswirtschaft und Beteiligung

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates, bestehend aus einer Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder, TEUR 37 (Vj.: TEUR 33).

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich auf TEUR 106 das Honorar für andere Bestätigungsleistungen beläuft sich auf TEUR 10 und für sonstige Leistungen auf TEUR 57.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) betrug 323 (Vj.: 270) Mitarbeiter.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Das Ergebnis der Stadtwerke Stuttgart GmbH wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit ihrer Konzernmutter vollständig von dieser übernommen.

Nachtragsbericht 2020

Nach Ende des Geschäftsjahres 2020 sind bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses keine Ereignisse abzusehen, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

Stuttgart, 2. August 2021

Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart

Herr Dipl.-oec. Martin Rau
– Geschäftsführung –

Dipl.-Ing. Peter Drausnigg
– Geschäftsführung –

Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart
Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2020

Anteilsbesitzliste

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, wurden in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft

	Konsolidierungs- Status	Anteil am Eigenkapital %
1. Verbundene Unternehmen		
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH, Stuttgart	V	60
Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart	V	74,9
SWS Windpark Verwaltungs GmbH, Stuttgart	V	100
SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR, Wiesbaden	V	62,5
SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG, Stuttgart	V	100
Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH, Stuttgart	V	100
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		
Windkraft Römlinsdorf KG, Alpirsbach	N1	40,91

V= Vollkonsolidierung

N1= Die mit N1 gekennzeichneten Gesellschaften wurden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert.

**Entwicklung des Anlagevermögens
der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart,
für das Geschäftsjahr 2020**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.648.696,86	18.521,55	0,00	438,00	5.666.780,41
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.835.124,98	0,00	0,00	394.736,52	2.440.388,46
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.638.565,45	0,00	0,00	2.638.565,45
	8.483.821,84	2.657.087,00	0,00	395.174,52	10.745.734,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.635.144,15	39.905.642,07	0,00	0,00	42.540.786,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	519.680.891,69	90.250.900,90	6.340.603,81	2.861.041,96	613.411.354,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.596.208,07	372.216,00	0,00	33.385,85	2.935.038,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.930.848,31	46.508.189,03	-6.340.603,81	309,77	68.098.123,76
	552.843.092,22	177.036.948,00	0,00	2.894.737,58	726.985.302,64
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	797.183,77	0,00	0,00	86.556,79	710.626,98
	562.124.097,83	179.694.035,00	0,00	3.376.468,89	738.441.663,94

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
5.175.649,86	56.242,55	438,00	5.231.454,41	435.326,00	473.047,00
638.775,37	244.038,85	394.736,52	488.077,70	1.952.310,76	2.196.349,61
0,00	0,00	0,00	0,00	2.638.565,45	0,00
5.814.425,23	300.281,40	395.174,52	5.719.532,11	5.026.202,21	2.669.396,61
360.492,21	98.973,93	0,00	459.466,14	42.081.320,08	2.274.651,94
138.342.560,42	28.143.170,03	763.281,32	165.722.449,13	447.688.905,31	381.338.331,27
1.140.095,45	573.661,25	19.469,10	1.694.287,60	1.240.750,62	1.456.112,62
0,00	0,00	0,00	0,00	68.098.123,76	27.930.848,31
139.843.148,08	28.815.805,21	782.750,42	167.876.202,87	559.109.099,77	412.999.944,14
0,00	0,00	0,00	0,00	710.626,98	797.183,77
145.657.573,31	29.116.086,61	1.177.924,94	173.595.734,98	564.845.928,96	416.466.524,52

Konzernkapitalflussrechnung
der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart,
für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnis nicht beherrschender Anteile	7.731	2.841
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.116	26.626
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.925	48.982
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.750	-5.879
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.849	-20.265
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.590	-9.135
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	224	102
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	10.983	10.167
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	584	350
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-480	-318
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	89.772	53.471
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.657	-62
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.893	360
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-177.037	-34.376
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	87	62
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-2.453
+ Erhaltene Zinsen	13	67
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-177.701	-36.402

	2020	2019
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	77.884	4.710
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	23.778	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an anderen Gesellschaftern	0	-3.999
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	63.804	1.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-17.497	-8.454
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	3.811	2.397
- Gezahlte Zinsen	-5.246	-4.356
+/- Ergebnisabführung an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-1.129
- Gezahlte Ergebnisanteile an andere Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	146.534	-9.831
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	58.605	7.238
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.872	20.634
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	86.477	27.872

Konzerneigenkapitalspiegel
Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart,
für das Geschäftsjahr 2020

Eigenkapital des Mutterunternehmens

Nicht beherrschende Anteile (n.b.A)

Gesamt

	Gezeichnetes kapital	Kapital- rücklage	Verlust- vortrag	Konzernjahres- ergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen	Eigenkapital Summe	Nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2020	5.000.000,00	122.038.860,00	-10.763.279,72	-1.299.419,83	114.976.160,45	57.892.326,64	2.149.169,61	60.041.496,25	175.017.656,70
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	-1.299.419,83	1.299.419,83	0,00	2.149.169,61	-2.149.169,61	0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen SWS	0,00	77.883.999,00	0,00	0,00	77.883.999,00	0,00	0,00	0,00	77.883.999,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	486,57	0,00	486,57	0,00	0,00	0,00	486,57
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-2.284.364,16	-2.284.364,16	0,00	3.193.638,28	3.193.638,28	909.274,12
Einzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.778.502,86	0,00	23.778.502,86	23.778.502,86
Stand am 31. Dezember 2020	5.000.000,00	199.922.859,00	-12.062.212,98	-2.284.364,16	190.576.281,86	83.819.999,11	3.193.638,28	87.013.637,39	277.589.919,25

Konzernlagebericht der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart für das Geschäftsjahr 2020

Gründung/Grundlagen des Konzerns

Um ihrer kommunalen Aufgabenstellung der Versorgung des Stadtgebietes Stuttgart mit Elektrizität, Gas und Wärme nachzukommen, wurde am 8. August 2011 durch die „Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH“ (SVV) die „Stadtwerke Stuttgart GmbH“ (SWS) gegründet. Alleiniger Anteilseigner der SVV ist die Landeshauptstadt Stuttgart.

Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende zu leisten und gleichzeitig nach den gleichwertigen Grundsätzen einer sicheren, wirtschaftlichen, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, umweltgerechten und ressourcenschonenden Daseinsvorsorge zu handeln. Dabei sollen ebenso die wirtschaftliche und infrastrukturelle Leistungsfähigkeit des Unternehmens gesichert als auch eine angemessene Gewinnerzielung und -ausschüttung erreicht werden.

Wesentliche Geschäftsfelder

Holding

Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart:

Gegenstand des Unternehmens entsprechend dem Gesellschaftsvertrag ist

- die Bereitstellung von Netzen zur Versorgung des Stadtgebietes der Landeshauptstadt Stuttgart mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie der Betrieb und die Unterhaltung solcher Netze in eigener Regie oder durch Dritte;
- der Bau und Betrieb von hocheffizienten und ressourcenschonenden Anlagen (z. B. Windkraft, Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen) zur Erzeugung von Energie, die Beteiligung an Unternehmen, die entsprechende Anlagen betreiben und/oder die Tüchtigkeit von Investitionen aller Art in entsprechende Anlagen;

- die Beschaffung und der Vertrieb von und der Handel mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hocheffizienten und ökologischen Quellen erzeugt wird;
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit der ökologischen Versorgung der Bevölkerung mit Energie, der Förderung umweltfreundlicher Energienutzung, der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz stehen, insbesondere Beratungsleistungen mit dem Schwerpunkt Vermeidung von Verbrauch.

Vertrieb

Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH, Stuttgart:

Gegenstand des Unternehmens entsprechend dem Gesellschaftsvertrag ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hocheffizienten und ressourcenschonenden Quellen erzeugt wird. Die Erbringung von Ökostrom und das Gas werden von der Elektrizitätswerke Schönau Vertriebs GmbH, Schönau, bezogen, die auch die Abrechnung der Strom- und Gaskunden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages abwickelt.

Erzeugung/Erneuerbare Energien – Wind

SWS Windpark Verwaltungs GmbH, Stuttgart:

Die Gesellschaft ist Komplementärin der SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG, Stuttgart, SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG, Stuttgart, SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG, Stuttgart, SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart, SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart, SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG, Stuttgart, SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG, Stuttgart, sowie der SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG, Stuttgart. Sie erhält hierfür eine Haftungsvergütung.

Windpark Everswinkel:

SWS Windpark Everswinkel I GmbH & Co. KG, Stuttgart

SWS Windpark Everswinkel II GmbH & Co. KG, Stuttgart

SWS EWL Infrastruktur GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gegenstand der Unternehmen ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von acht Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms sowie die Planung, die Errichtung und der Betrieb sämtlicher infrastruktureller Einrichtungen in Zusammenhang mit der Einspeisung von Strom aus den angeschlossenen Energieerzeugungsanlagen in das Stromnetz.

Windpark Schwanfeld:

SWS Windpark Schwanfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart

Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR, Wiesbaden

Gegenstand der Gesellschaften ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen und der Verkauf (Einspeisung) der erzeugten elektrischen Energie. Die Kabeltrasse WP Schwanfelder Höhe GbR wurde gegründet, um die zum Anschluss von Windenergieanlagen an das Umspannwerk elektrischen Leitungen, Kommunikationsleitungen und die Verteilstation mit der darin verbauten Technik zu errichten, zu betreiben und in betriebsbereiten Zustand zu halten und zu verwalten, beziehungsweise diese Aufgaben durch einen Dritten durchführen zu lassen.

Windpark Bad Hersfeld:

SWS Windpark Bad Hersfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Windpark Dinkelsbühl:

SWS Windpark Dinkelsbühl GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Windpark Lieskau:

SWS Windpark Lieskau I GmbH & Co. KG, Stuttgart

SWS Windpark Lieskau II GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gegenstand der Unternehmen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie der Verkauf des erzeugten Stroms. Die Gesellschaften dürfen alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie können andere Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Gegenstand (einschließlich Leitungen und aller sonstigen verbundenen Anlagen und Dienstleistungen) gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Windkraft Römlinsdorf KG, Alpirsbach

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer Windkraftanlage in Alpirsbach-Römlinsdorf.

Erzeugung/Wärme

Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH, Stuttgart

Gegenstand des Unternehmens entsprechend dem Gesellschaftervertrag ist im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung die Bereitstellung von Netzen zur Versorgung des Stadtgebiets der Landeshauptstadt Stuttgart mit Elektrizität, Gas und Wärme und der Betrieb

und die Unterhaltung solcher Netze; der Bau und Betrieb von hoch effizienten und ressourcenschonenden Anlagen (wie z. B. KWK-Anlagen) zur Erzeugung von Energie, die Beteiligung an Unternehmen, die entsprechende Anlagen betreiben und/oder die Tätigung von Investitionen aller Art in entsprechende Anlagen; die Beschaffung und der Vertrieb von und der Handel mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hocheffizienten und ressourcenschonenden Quellen erzeugt wird; die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit der ressourcenschonenden Versorgung der Bevölkerung mit Energie, der Förderung umweltfreundlicher Energienutzung, der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz stehen, insbesondere Beratungsleistungen.

Die Gesellschaft wird ausschließlich als Auftragnehmer oder Konzessionsnehmer für die Landeshauptstadt Stuttgart oder von dieser kontrollierten juristischen Personen als Auftraggeber im Sinne von § 98 GWB tätig.

Netze

Stuttgart Netze GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Stellung als Eigentümerin und Verpächterin sowie als Betreiberin des Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung in Stuttgart einschließlich der Erhaltung, der Erneuerung, des Ausbaus und der Modernisierung dieser Netze unter Beachtung der Ziele des § 1 EnWG, d. h. einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Energieversorgung, die zunehmend auf dem Einsatz erneuerbarer Energien beruht, sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden, gegebenenfalls ergänzenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des EnWG und der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Zweigniederlassungen errichten und Unternehmens- oder Interessengemeinschaftsvertrage im Rahmen des nach dem EnWG Zulässigen abschließen.

Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen der kommunalen Energiewirtschaft werden wesentlich über das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz und weitere regulatorische und kommunalrechtliche Gesetze und Verordnungen bestimmt.

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurückgegangen. Letztlich fällt das Minus aber deutlich niedriger aus, als es im Verlauf des letzten Jahres von vielen Experten erwartet worden war. Einerseits ist der Dienstleistungssektor von den Einschränkungen der sozialen Kontakte wieder stärker betroffen, während andererseits sich die Industrie weiter robust entwickelt. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe und die Industrieproduktion haben im November trotz Teil-Lockdowns weiter zugenommen. Im Dezember verbesserten sich die Geschäfts- und Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe, obwohl zum Zeitpunkt der Umfragen der noch ungeklärte Brexit für Unsicherheit gesorgt haben dürfte. Die Weltkonjunktur erholt sich nach wie vor, aber die Stimmungsindikatoren deuten auf eine Abschwächung des Aufholprozesses hin.

Die Umsätze im Einzelhandel ohne Kfz sind im November weiter gestiegen, die Entwicklung im Einzelnen verlief allerdings recht unterschiedlich. Während die Umsätze im Internet- und Versandhandel deutlich zunahmen, litt der stationäre Handel insbesondere mit Bekleidung unter den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung. Die Frühindikatoren haben sich im Dezember eingetrübt, obwohl die Verschärfung des Lockdowns noch nicht maßgeblich mit eingeflossen ist. Die Zahl der monatlichen Pkw-Neuzulassungen privater Halter erreichte im Dezember saisonbereinigt die Marke von über 135.000 und lag damit spürbar über ihren durchschnittlichen Monatswerten der Jahre 2018 und 2019.

Die Verbraucherpreise sind im Dezember saisonbedingt zur Weihnachtszeit gegenüber dem Vormonat um 0,5 % wieder gestiegen, nachdem sie im November um 0,8 % sanken. Die Inflationsrate, die Preisniveau-Entwicklung gegenüber dem Vorjahr, lag im Dezember erneut bei -0,3 %, was nicht zuletzt auf die Senkung der Umsatzsteuersätze zur Mitte des vergangenen Jahres zurückzuführen ist. Eine so niedrige Inflationsrate war davor zuletzt im Januar 2015 gemeldet worden. Dabei sanken die Preise für Energieprodukte und Waren um 6,0 % bzw. 1,8 %, während sie für Dienstleistungen um 1,1 % zunahmen.

Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) ging im Dezember um 0,2 Prozentpunkte auf +0,3 % zurück. Im Jahresdurchschnitt 2020 lag die Inflationsrate bei 0,5 %. Eine niedrigere Inflationsrate hatte es zuletzt zur globalen Finanzkrise im Jahr 2009 gegeben.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich trotz Teil-Lockdowns stabil. Die Erwerbstätigkeit ging im November nur leicht zurück und die Arbeitslosigkeit sank im Dezember um saisonale Effekte bereinigt erneut merklich. Die Anzeigen für Kurzarbeit im Dezember und November deuten indes auf einen Anstieg der Menschen in Kurzarbeit hin.

Die Landeshauptstadt Stuttgart zählt derzeit ca. 608.000 Einwohner. Um weiterhin für Privatpersonen und Gewerbetreibende attraktiv zu bleiben, stehen hier derzeit vor allem die Themen bezahlbarer Wohnraum, die Verringerung der Verkehrs- und damit der Feinstaubbelastung sowie eine ökologische Strom- und Wärmeversorgung politisch im Vordergrund.

Eine sichere, bezahlbare und umweltgerechte Energieversorgung ist Voraussetzung für eine dauerhaft wettbewerbsfähige Wirtschaft. Die Durchführung der Energiewende und die damit verbundenen Investitionen in Erneuerbare Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz stellt für Energieversorger eine Herausforderung dar.

Die staatlichen Abgaben und Umlagen sind in 2020 für die Verbraucher leicht gestiegen, bewegen sich somit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und stellen einen wesentlichen Preisbestandteil dar. Der Strompreis für die Kunden der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH musste leicht erhöht werden.

Gesellschafter

Gesellschafter mit einem vollständig eingezahlten Stammkapital in Höhe von 5 Mio. EUR ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Geschäftsverlauf

Am 13. März 2014 hat der Gemeinderat in Stuttgart die Konzessionen für das Stuttgarter Strom- und Gasnetz bis zum Jahr 2034 an eine Kooperation aus einer Tochter der Stadtwerke Stuttgart GmbH und der Netze BW GmbH (vormals EnBW Regional AG) vergeben. Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 23. Oktober 2014 hält die SWS an der neu gegründeten Stuttgart Netze GmbH 74,9 % und die Netze BW GmbH 25,1 % der Anteile. Das wirtschaftliche Eigentum ging am 1. November 2014 über. Das Sachanlagevermögen wurde jedoch rückwirkend zum 1. Januar 2014 eingelegt. An der neu gegründeten Stuttgart Netze Betrieb GmbH war die SWS mit 25,1 % und die Netze BW GmbH mit 74,9 % beteiligt. Die Stuttgart Netze GmbH hat das Strom- und Gasnetz jeweils bis zur vollzogenen technischen Entflechtung an die Netze BW GmbH verpachtet. Für das Stromnetz gingen die Rechte und Pflichten aus dem Pachtvertrag mit der Netze BW GmbH an die Stuttgart Netze Betrieb GmbH (SNB) zum 1. Januar 2016 über. Das Pachtverhältnis für das Gasnetz besteht bis auf weiteres. Die Anpassung der Pachtentgelte erfolgt gemäß Pachtverträgen nach den Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und der Bundesnetzagentur (BNetzA). Die Stuttgart Netze Betrieb GmbH wurde rückwirkend zum 1. Januar 2019 mit der Stuttgart Netze GmbH zu einer „großen“ Netzgesellschaft verschmolzen, an der die Stadtwerke Stuttgart GmbH nun die Mehrheit von 74,9 % hält.

Ein weiteres, wesentliches Geschäftsfeld der SWS ist der Vertrieb von Strom und Gas an Haushalts- und Gewerbekunden, für den die Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH im Jahr 2012 gegründet wurde. An dieser ist die SWS mit 60 % und die EWS Elektrizitätswerke Schönau eG in Schönau mit 40 % beteiligt. Die Vertriebsgesellschaft wird von der Elektrizitätswerke Schönau Vertriebs GmbH, Schönau, als Dienstleister unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2020 kamen 2.100 Stromkunden (Zähler) und 800 Gaskunden (Zähler) hinzu. Somit konnten ab Kundencentereröffnung im Februar 2013 bis zum Ende des Berichtsjahres 2020 über 30.800 Kunden gewonnen werden.

Zur kontinuierlichen Erweiterung des Kundenstamms, wurde die Direktansprache durch Handelsvertreter im Berichtsjahr bis zur Einführung der Beschränkungen der Coronamaßnahmen fortgeführt. Ein wesentlicher Gewinn ist hierbei die Erweiterung des Bekanntheitsgrades und der intensivierte Kundendialog.

Bereits bestehende Direktvermarktungskanäle – das Kundencenter, sowie die Möglichkeit von Online-Abschlüssen wurden im Berichtsjahr zur umfassenden Beratung wie auch zum direkten Vertragsabschluss genutzt. Die bestehenden Kanäle und Maßnahmen, mit Ausnahme des Direktvertriebs, sollen beibehalten und noch weiter ausgebaut werden. Begleitend dazu erfolgte die Vermarktung über klassische Werbekanäle.

Im Berichtsjahr wurden 31 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 80 MW betrieben, die theoretisch rund 70.000 Haushalte mit Strom versorgen können. Damit wurden über 100.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ pro Jahr vermieden. Ebenso wurde das erfolgreiche Sharing-Konzept in der Saison 2020 weiterhin mit ca. 200 E-Rollern betrieben. Über eine kostenlose App auf dem Smartphone können E-Roller (rein elektrischer Antrieb mit 100% Ökostrom) im Stadtgebiet Stuttgart gebucht werden. Die Zahl von über 22.000 Kunden bis Ende der Saison 2020 bestätigt die Nachfrage nach emissionsfreier und geräuscharmer Mobilität.

Ertragslage

Es wurden Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 285.673 (Vj. TEUR 270.864) erzielt. Es entstand ein Konzernjahresergebnis (nach Ergebnisanteile Dritter) in Höhe von TEUR -2.284 (Vj. TEUR -1.299). Grund des Konzernjahresfehlbetrages waren weiterhin hauptsächlich die Mehrabschreibungen der Sachanlagen durch die Kaufpreisuordnung (Aufstockung) beim Erwerb des Strom- und Gasnetzes sowie der Firmenwertabschreibung durch den Erwerb weiterer Anteile an der Stuttgart Netze Betrieb GmbH (wurde rückwirkend zum 1. Januar 2019 mit der Stuttgart Netze GmbH verschmolzen) auf Konzernebene.

Das Strom- und Gasnetz erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 192.187 (Vj. TEUR 186.253). Mit den 31 (Vj. 31) Windenergieanlagen in Everswinkel, Schwanfeld, Bad Hersfeld, Dinkelsbühl und Lieskau konnten Markterlöse in Höhe von TEUR 3.546 (Vj. TEUR 4.780) und Einspeisevergütungen in Höhe von TEUR 11.169 (Vj. TEUR 9.683) realisiert werden. Es wurden Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf in Höhe von TEUR 31.357 (Vj. TEUR 33.068) und dem Gasverkauf in Höhe von TEUR 6.864 (Vj. TEUR 6.405) an Haushalts- und Gewerbekunden erzielt.

Zudem sind bei der Holding im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern TEUR 2.706 (Vj. TEUR 1.185), Erlöse aus dem

Wärmeverkauf aus Blockheizkraftwerken TEUR 647 (Vj. TEUR 660) erzielt worden. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen TEUR 4.743 (Vj. TEUR 4.755), Erlöse aus Geschäftsbesorgung TEUR 15.267 (Vj. TEUR 15.221), Verkauf Wallboxen/Ladeinfrastruktur TEUR 280 (Vj. TEUR 319) stalla-Sharing TEUR 158 (Vj. TEUR 245) sowie aus der Verpachtung von PV-Anlagen TEUR 224 (Vj. TEUR 120).

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 206.730 (Vj. TEUR 196.949) enthält im Wesentlichen Bezugskosten für Strom TEUR 36.948 (Vj. 37.462) und Gas TEUR 5.657 (Vj. TEUR 5.092), Bau- und Instandhaltung TEUR 4.286 (Vj. TEUR 4.463), Photovoltaik-Anlagen (Handelsware) TEUR 2.906 (Vj. TEUR 1.525), Wallboxen und Ladeinfrastruktur TEUR 269 (Vj. TEUR 294) und bezogene Leistungen für das Stromnetz TEUR 148.334 (Vj. TEUR 147.921) und Geschäftsbesorgung TEUR 8.556 (Vj. TEUR 124).

Der Personalaufwand weist für Löhne und Gehälter TEUR 23.437 (Vj. TEUR 19.743), für AG-Anteil Sozialversicherung TEUR 4.070 (Vj. TEUR 3.256) und für Altersversorgung TEUR 2.689 (Vj. TEUR 2.329) aus.

Der Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten TEUR 4.852 (Vj. TEUR 4.263) und für die Abzinsung von Rückstellungen TEUR 5.750 (Vj. TEUR 5.878).

Als Finanzergebnis werden TEUR -10.985 (Vj. TEUR -10.165) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Stuttgart GmbH in Höhe von TEUR 6.822 (Vj. TEUR 1.991) wird aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (EAV) an die Gesellschafterin SVV abgeführt. Von dem Jahresüberschuss der Stuttgart Netze GmbH in Höhe von TEUR 15.932 (Vj. TEUR 9.864) wurden TEUR 13.061 (Vj. TEUR 8.086) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die SWS abgeführt. Der Jahresüberschuss der Energiedienste der Landeshauptstadt Stuttgart GmbH (EDS) in Höhe von TEUR 37 (Vj. TEUR 149) wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die SWS abgeführt. Es wird ein Konzernjahresfehlbetrag (inkl. Ergebnisanteile Dritter) in Höhe von TEUR -2.284 (Vj. TEUR -1.299) ausgewiesen. Die im Vorjahr prognostizierten Umsatzerlöse wurden leicht unterschritten, während der geplante Konzernjahresfehlbetrag erheblich höher ausfiel.

Die kaufmännische Betriebsführung der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH, die technische Betriebsführung der Windparks Everswinkel, Schwanfeld, Bad Hersfeld, Dinkelsbühl und Lieskau sowie die kaufmännische und technische Betriebsführung der Stuttgart Netze GmbH werden im Wesentlichen über Geschäftsbesorgungs- bzw. Dienstleistungsverträge abgewickelt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 715,7 Mio. EUR (Vj. 515,5 Mio. EUR), davon 564,8 Mio. EUR (Vj. 416,5 Mio. EUR) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Sachanlagevermögen 559,1 Mio. EUR (Vj. 413,0 Mio. EUR).

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2020 innerhalb des Konzerns betrugen 179,7 Mio. EUR (Vj. 34,4 Mio. EUR). Im Wesentlichen betreffen die Investitionen das Sachanlagevermögen der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, in Höhe von 135.744 Mio. EUR (Vj. 32,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) hat sich um TEUR 36.301 auf TEUR 89.772 (Vj. TEUR 53.471) erhöht. Liquide Mittel werden in Höhe von 86,5 Mio. EUR (Vj. 27,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR) auf mehrere sogenannte Kapitaldienstreservekonten / Investitionskonten der Windparkgesellschaften, über das der Konzern nach den Regelungen der Kreditverträge nur in Abstimmung mit der Bank und unter bestimmten Voraussetzungen verfügen kann.

Unterjährig war und ist der Konzern und seine Gesellschaften finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten und auch zukünftig nachkommen können.

Das Konzerneigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital TEUR 5.000 (Vj. TEUR 5.000), Kapitalrücklagen TEUR 199.923 (Vj. TEUR 122.039), Verlustvortrag TEUR -12.062 (Vj. TEUR -10.763), Konzernergebnis TEUR -2.284 (Vj. TEUR -1.299) und Anteilen Dritter TEUR 87.014 (Vj. TEUR 60.041) zusammen. Das gesamte Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 277,6 Mio. EUR (Vj. 175,0 Mio. EUR) und entspricht rd. 39 % (Vj. rd. 34 %) der Bilanzsumme.

Die Fremdkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag rd. 61 % (Vj. rd. 66 %) und das Fremdkapital (Gesamtkapital abzüglich Eigenkapital) insgesamt 438,1 Mio. EUR (Vj. 340,5 Mio. EUR). Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 176,9 Mio. EUR (Vj. 189,7 Mio. EUR) und Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 72,9 Mio. EUR (Vj. 4,0 Mio. EUR).

Im Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 323 (Vj. 270) Angestellte ohne Berücksichtigung der Geschäftsführer beschäftigt. Die Geschäftsbesorgung erfolgt über die in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart.

Die Geschäftsführung war mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht zufrieden.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator des Konzerns für Zwecke der internen Steuerung ist der ausschüttungsfähige Teil des Jahresüberschusses. Im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns werden vorrangig die Anzahl der erbrachten Dienstleistungen betrachtet, die im Zusammenhang mit den mit klimafreundlicher Energie versorgten Haushalten stehen. Im Bereich Wind werden vorrangig die Erzeugungsmengen sowie die Anlagenverfügbarkeiten berücksichtigt. Im Profitcenter Elektromobilität werden die Anzahl der Fahrten und die gefahrenen Kilometer des E-Roller-Sharings sowie die Anzahl der verkauften und verpachteten Wallboxen und Ladekarten einbezogen.

Wesentliche Chancen, Risiken und Ausblick

Konzern

Coronakrise

Auch an der Energiebranche geht die Coronakrise nicht spurlos vorüber. Lockdowns und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens wirken sich in erheblichem Ausmaß auf den Energieverbrauch aus. Selbiges hat ebenfalls eine enorme Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit vieler Unternehmen, was zu Zahlungsausfällen führt. Diese Risiken bestehen je nach Entwicklung der Coronakrise fort.

Die Pandemieschutzmaßnahmen haben im Stadtwerke-Konzern gut funktioniert, die Versorgung der Bevölkerung ist sichergestellt. Es muss weiterhin darauf geachtet werden, dass eine Ansteckung innerhalb des Unternehmens unterbleibt und dass eine „leistungsfähige“ Personaldecke über das Geschäftsjahr hinweg sichergestellt wird. Vorgaben über Urlaubsdispositionen müssen darauf ausgerichtet werden.

Neuer Standort

Die Stadtwerke Stuttgart GmbH und die Stuttgart Netze GmbH werden voraussichtlich Ende 2022 an einen gemeinsamen neuen Standort in der Kesselstraße in Stuttgart-Wangen umziehen. Es handelt sich um ein Mietobjekt, welches entsprechend der Bedürfnisse baulich angepasst wird. Auf Basis einer ersten Kostenschätzung rechnen die Stadtwerke Stuttgart mit Kosten für die Umbaumaßnahmen in Höhe von rund 21 Millionen Euro. Diese können sich im Zuge der Detailplanung noch verändern. Sollte sich die geplante Fertigstellung verzögern, könnte dies zusätzliche Kosten aufgrund eines späteren Umzugs nach sich ziehen.

Stadtwerke Stuttgart GmbH

Geschäftsbereich Urbane Energiesysteme

Klimaschutz und Energiewende stehen auch während der Pandemie im Fokus des gesellschaftlichen Diskurses. Hinzu kommen neue gesetzliche Rahmenbedingungen wie unter anderem eine CO₂-Bepreisung, welche Investitionen in die Energiewende im

öffentlichen und privaten Sektor begünstigen. Die EEG-Novelle hat einige wichtige Verbesserungen im Detail erbracht, wie etwa die Stärkung der Eigenversorgung durch kleinere Photovoltaik-Anlagen. Die in Baden-Württemberg eingeführte Solarpflicht für Gewerbeneubauten kann sich auch positiv auf Bestandsbauten auswirken, wenn bei den Eigentümern ein Umdenken bei ihrer Energieversorgung einsetzt.

Die steigende Aufmerksamkeit für den Klimaschutz stärkt die Stadtwerke Stuttgart GmbH in ihrer Rolle als „Motor der Energiewende in Stuttgart“. Die Klimaschutzvorgaben der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der forcierte Ausbau von Photovoltaik auf städtischen Liegenschaften sorgen für mehr Dynamik. Hinzu kommen staatliche Förderprogramme wie das im Herbst 2020 vom Gemeinderat verabschiedete Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“. Es umfasst unter anderem eine Förderung von Photovoltaik-Anlagen, Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Im Geschäftsbereich Urbane Energiesysteme ist deshalb mit einer zunehmenden Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen samt Speichern, Wärmelösungen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu rechnen. Das erwartete Wachstum könnte die Coronakrise allerdings dämpfen. Insbesondere Unternehmen halten sich mit Investitionen seit der Krise zurück. Ungeachtet dessen gilt es, ein erhöhtes Auftragsvolumen qualitativ, kundenorientiert und zügig abarbeiten zu können.

a. Photovoltaik

Investitionen in die Urbanen Energiesysteme bringen, insbesondere mit Blick auf die angestrebten und benötigten Umsetzungserfolge, ein gewisses Risiko mit sich. Das Entwicklungspotenzial der Photovoltaik hängt von den rechtlichen Randbedingungen ab. Der Ausbau der Photovoltaik soll möglichst unabhängig vom EEG erfolgen. Daher setzen die Stadtwerke auf sogenannte Eigenverbrauchskonzepte und Pachtlösungen für Privat- und Geschäftskunden. Hier gilt es, vor allem die Wohnungswirtschaft zu gewinnen. Auch während der Coronakrise entwickelt sich der Verkauf von Photovoltaik-Anlagen im Privatkunden-Segment positiv. Im B2B-Bereich sind geringere Verkäufe vor dem Hintergrund der Corona-Auswirkungen zu erwarten.

b. Wärme und Quartiere

In der Wärmeversorgung von Gebäuden, Quartieren sowie von Gewerbe und Industrie sieht die Stadtwerke Stuttgart GmbH ein attraktives Geschäftsfeld. Bei der Realisierung von Standard-Contracting-Produkten kooperiert die Stadtwerke Stuttgart GmbH unter anderem mit der Wohnungswirtschaft.

c. Elektromobilität

Elektromobilität spielt für die Landeshauptstadt eine wichtige Rolle. Die Zahl zugelassener Fahrzeuge mit Elektroantrieb steigt. Die Verbreitung von Elektromobilität hängt unmittelbar mit dem Angebot an Lademöglichkeiten zusammen. Die Landeshauptstadt Stuttgart fördert Elektromobilität, indem sie private Investoren beim Aufbau und Betrieb von Ladesäulen im öffentlichen Raum unterstützt. Insgesamt 500 mögliche Standorte für Normalladeinfrastruktur im öffentlichen Raum hat die Stadt ausgewiesen.

Die Stadtwerke Stuttgart GmbH begreift Elektromobilität als Chance für die Energiewende. Schließlich ist Elektromobilität nur in Verbindung mit Erneuerbaren Energien ökologisch. Dem Bedarf an E-Fahrzeugen und an Ladeinfrastruktur wird das Interesse an Ökostrom sowie an einer eigenen Energieerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeichern folgen. Eine erfolgreiche Verkehrswende kann insofern der Energiewende zum Durchbruch verhelfen. Aus diesem Grund wird der Bereich Elektromobilität weiter ausgebaut, insbesondere das Angebot von öffentlicher Ladeinfrastruktur.

Die Stadtwerke Stuttgart GmbH beteiligt sich am Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur. Bei der Ausschreibung der Landeshauptstadt Stuttgart erhielten sie den Zuschlag für insgesamt 243 öffentliche Standorte: 181 Ladesäulen werden an neuen Standorten gebaut, an 62 bestehenden Standorten errichten die Stadtwerke neue Ladesäulen und betreiben diese. Dies ist der erste Auftrag für öffentliche Ladeinfrastruktur mit einem solch großen Volumen. Auch der Ausbau von Schnellladesäulen ist geplant. Öffentliche Ladeinfrastruktur ist für eine steigende Akzeptanz und Nachfrage an Elektrofahrzeugen unverzichtbar. Zudem sind bei den Stadtwerken weitere Dienstleistungen rund um Ladeinfrastruktur für den Haushalts-, Gewerbe- und öffentlichen Bereich in Vorbereitung.

Ferner wird das E-Roller-Mietangebot *stella-sharing* weiter optimiert. Eine technische Nachrüstung der Flotte wird Service- und Reparaturkosten deutlich verringern und die

Attraktivität des Angebots steigern. Zudem werden neue Parkmodelle sowie innovative Lösungen wie sogenannte City-Hubs, mobile Akkutausch-Modelle und Kooperationen mit Mobilitätspartnern getestet.

Generell können sich Risiken aus Technik und Planung, aus Änderungen der energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aus höheren Anschaffungskosten bei energie-technischen Anlagen, Verzögerungsrisiken bei der technischen Realisierung sowie Risiken aus Preissteigerungen beim Energiebezug ergeben. Im Rahmen der Aktivitäten bestehen zudem vertriebliche Preis- und Mengenrisiken, insbesondere im Hinblick auf die Anschluss- und Absatzquote.

Bei der Stadtwerke Stuttgart GmbH bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Windgesellschaften

Die Stadtwerke Stuttgart setzen ihren Auftrag, Energie aus regenerativen Quellen zu erzeugen, auch außerhalb der Stadtgrenzen um. Zu diesem Zweck betreiben die Stadtwerke bundesweit 31 Windkraftanlagen. Bei diesen Windparks besteht – ungeachtet einer sorgfältigen Prüfung der Leistungsfähigkeit – das Risiko einer geringeren Windhöffigkeit und nicht vorhersehbarer Abschattungseffekte.

Netzgesellschaft

Im Bereich Netze ergeben sich Chancen und Risiken durch die möglichen Änderungen regulatorischer Einflussgrößen. Hierdurch kann es zu entsprechenden Erhöhungen oder Absenkungen der Erlösobergrenze Strom bzw. des Pachtentgeltes Gas kommen.

Nach dem letztinstanzlichen Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 7. April 2020 hat die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, das Strom-Hochspannungsnetz und das Gas-Hochdrucknetz von der Netze BW GmbH, Stuttgart, erworben. Ob dieser Teil der Infrastruktur auch zur Konzession gehört, war Gegenstand eines vierjährigen Rechtsstreits. In seinem Urteil hat der BGH der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, das Leitungsnetz sowie die Mehrzahl der zugehörigen netztechnischen Anlagen auf der Gemarkung Stuttgart zugesprochen. Die Entflechtung des Strom-Hochspannungsnetzes ist bereits abgeschlossen

und der Netzbetrieb am 1.1.2021 auf die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, übergegangen, zur Entflechtung des Gas-Hochdrucknetzes sowie der Übernahme des Gasnetzbetriebs dauern die Gespräche mit dem Altkonzessionär aufgrund der Komplexität der Materie noch an. Mit der Entflechtung wird das Gaskonzessionsgebiet Stuttgart messtechnisch vom Umland abgegrenzt, anschließend kann die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, den Gasnetzbetrieb übernehmen. Zugleich ist eine anteilige Erlösobergrenze für das Gasnetzgebiet Stuttgart von der Netze BW GmbH, Stuttgart, auf die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, zu übertragen, deren Höhe zwischen Alt- und Neukonzessionär zu verhandeln ist; Verhandlungsziel der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, ist eine kostendeckende Erlösobergrenze, welche für die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, ergebnisneutral ist.

Aufgrund der geringeren Bezugsmengen bei gewerblichen-Kunden ist ein Ergebniseffekt infolge Mindereinnahmen bei den Netzentgelten auch im zweiten Pandemiejahr zu erwarten (infolge geringerer Verbrauchsmengen), was wiederum eine anteilige Ergebniswirkung auf Ebene der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, zur Folge hätte. Finanziell würde sich dies im Rahmen einer geringeren Ergebnisabführung der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2021 an die Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, auswirken. Die Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, erwartet jedoch grundsätzlich eine stabile Ergebnissituation, da das regulierte Netzgeschäfts sich als resilient gegen solche Sondersituationen erwiesen hat.

Mit dem Projekt SN 24 sollen Nachfolgelösungen zu denen am 31.12.2023 auslaufenden Dienstleistungsverträgen mit der Netze BW GmbH, Stuttgart, gefunden werden. Dieser enthält unter anderem Leistungen aus den Bereichen IT, Einkauf, Personal, technische Dienste, Netzabrechnung und Zählerwesen. Das Projekt ist im Wirtschaftsplan der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart, abgebildet. Ab 2024 kann eine kurzzeitige Verschlechterung in der Effizienz der Leistungserbringung aufgrund der Einführung neuer Tools, Prozesse und Dienstleister entstehen. Erwartet wird ein insgesamt neutraler bis positiver Nettoeffekt des Projektes für das Ergebnis der Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart.

Vertriebsgesellschaft

Für den wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH ist es auch in Zukunft entscheidend, möglichst viele Kundinnen und Kunden von den Stärken und der Marke „Stadtwerke Stuttgart“ hinsichtlich Ökologie, regionaler Verankerung und Kundenservice zu überzeugen. Nach wie vor ist aber der Preis für viele das vorrangige Entscheidungskriterium für die Wahl des Versorgers. Die Strompreisentwicklung ist generell

wenig beeinflussbar, schließlich entfallen über 80 Prozent der Preisbestandteile auf gesetzliche Steuern, Abgaben, Umlagen sowie regulierte Netzentgelte. Die Beschaffungspreise sowie die Netzentgelte bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Anfang 2021 musste der Arbeitspreis für Ökostrom um 0,3 Cent erhöht werden, der Grundpreis für Ökostrom stieg um einen Euro pro Monat. Zudem gilt seit Anfang 2021 die CO₂-Bepreisung. Die Stadtwerke Stuttgart geben die Mehrkosten für die CO₂-Abgabe an ihre Erdgas- und Wärmekunden weiter. Dies führt zu einer Erhöhung von 0,54 Cent pro Kilowattstunde inkl. 19% Mehrwertsteuer für das Jahr 2021.

Durch die Preiserhöhung hat die Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH vergleichsweise wenig Kunden verloren. Insgesamt wird zum Jahresende 2021 mit einem Anstieg der Kundenanzahl (Zähler) auf insgesamt rd. 33.300 Kunden (Zähler) gerechnet.

Sollte die Corona-Krise 2021 weiterbestehen, könnten sich negative Auswirkungen auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau ergeben. Des Weiteren kann es bonitätsbedingt gegebenenfalls zu Forderungsausfällen kommen, wenn sich die wirtschaftliche Situation bei Privat- oder Geschäftskunden „coronabedingt“ verschlechtern sollte. Die Wechselbereitschaft der Kunden bleibt für die Zukunft weiter bestehen. Diese wirtschaftlichen Risiken können von der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH selbst getragen werden.

Prognose

Auf Ebene des Konzerns rechnen wir im Geschäftsjahr 2021 lt. den Wirtschaftsplänen bei geplanten Umsatzerlösen in Höhe von rund 351 Mio. EUR mit einem Konzernjahresfehlbetrag in ähnlicher Höhe wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Stuttgart, 2. August 2021

Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Peter Drausnigg
- Geschäftsführung -

Dipl.-oec. Martin Rau
- Geschäftsführung -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 2. August 2021



Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Gerhard Schroeder
Wirtschaftsprüfer

Markus Mock
Wirtschaftsprüfer